Hoffnung verbindet

Надежда

PG - Aktuell

Ostern 2021

Impressum

Verantwortlich:	Kath. Pfarramt St. Anna, Spitalgasse 8, 86424 Dinkelscherben
Telefon:	Pfarrbüro: 08292 / 95 131 - 0 Pfarrer: 08292 / 95 131 - 11 Büro Häder: 08292 / 95 131 - 16 (Freitags 09.00 - 11.00 Uhr) Fax: 08292 / 95 131 - 20
E-Mail:	pg.dinkelscherben@bistum-augsburg.de
Internet:	www.pg-dinkelscherben.de
V.i.S.d.P.:	Gesamtkirchenverwaltung
Druck:	Kirchendruckerei, Reintjes Printmedien GmbH
Fotos:	privat, Pixabay
Auflage:	2150 Stk.

Öffnungszeiten des Pfarrbüros

Das Pfarrbüro ist während der Öffnungszeiten zur Zeit **nur telefonisch** erreichbar. Außerhalb dieser Zeit erreichen Sie uns rund um die Uhr, notfalls auch per Mailbox, die regelmäßig abgehört wird. Gerne können Sie telefonisch auch einen persönlichen Termin vereinbaren.

Sobald unsere Öffnungszeiten wieder „normal“ sind, informieren wir Sie auf unserer Homepage und im Gemeindeblatt.

Montag bis Dienstag	09.00 -11.00 Uhr
Donnerstag	09.00 -11.00 Uhr
	16.30 -18.00 Uhr
Freitag	09.00 -11.00 Uhr

Wir können auf Jesus Christus hoffen

Liebe Leserin, lieber Leser,

die für mich schönste Ostererzählung ist die Emmausgeschichte (Lk 24,13-35).

Die Jünger berichten erst von ihren enttäuschten Hoffnungen. (vgl. V. 21)
Erst nach und nach wird ihnen deutlich, dass sie ihre Hoffnungen nicht aufgeben müssen, sondern sie in eine andere Richtung lenken sollen.
Die Erlösung geschieht nicht durch machtvolles Dreinschlagen Jesu, sondern durch seinen Tod und seine Auferstehung.

In den letzten Wochen und Monaten habe ich coronabedingt viele Hoffnungen und Enttäuschungen mitbekommen: Die Hoffnung, dass das Leben wieder so wird wie vorher, Läden und Wirtschaften aufhaben, man sich in Gemeinschaft sorgenlos begegnen kann, kirchliches Leben wieder normal läuft, die Impfungen zügig gehen…

Aber auch sonst ist es für mich etwas Schönes, wenn Menschen mit mir als Seelsorger ihre Hoffnungen teilen:
Wenn wir zu Ehevorbereitungsgesprächen zusammensitzen; wenn mir Menschen erzählen, dass sie ein Kind erwarten – früher war die Redewendung üblich, die Frau ist guter Hoffnung; wenn wir zum Taufgespräch beisammen sind;
wenn Ministrantinnen und Ministranten von ihren Plänen und Hoffnungen nach der Schulzeit erzählen; wenn ich bei kranken Menschen bin und von deren Hoffnungen und denen ihrer Angehörigen höre; wenn ich bei einer Beerdigung von unserer großen Hoffnung auf ein Leben in Gottes Herrlichkeit sprechen darf; die Beispiele könnte ich natürlich noch ergänzen. Vielleicht stellt sich schon beim Lesen der ein oder andere die Frage nach meiner persönlichen Hoffnung.

Ich bin überzeugt, manche Dinge wie z.B. Bauvorhaben muss man ganz nüchtern rational ansehen und Fakten abwägen; zugleich bin ich aber in anderen Dingen ein Mensch, der aus der Hoffnung lebt. Meine große Hoffnung für uns als Pfarreiengemeinschaft und auch mich persönlich findet sich auch in der Emmauserzählung:

Ich wünsche Ihnen, dass Sie jemand haben, mit dem Sie das Leben teilen können, Ihre Freude und Hoffnung, Trauer und Angst.
Des Weiteren ist meine große Hoffnung, dass Jesus als Wegbegleiter erfahrbar ist wie bei den Jüngern im persönlichen Austausch und in den Sakramenten wie eben im Brotbrechen. Mir macht Hoffnung, Menschen in ihrem Leben und im

Glauben ein Stück begleiten zu dürfen. Manchmal sind es Alltäglichkeiten, manchmal besondere Etappen, wie jetzt die anstehende Diakonenweihe von Bruder Anton.

Meine große persönliche Hoffnung ist, einmal zu Gott in den Himmel zu kommen und ihn zu schauen, wie er ist. Die Jünger mussten auch erst im Leiden und im Tod Jesu einen schweren Weg mitmachen, konnten aber in der Begegnung mit ihm neue Hoffnung und neuen Lebensmut schöpfen.

Das wünsche ich Ihnen auch in den kommenden Kar- und Ostertagen.
In diesem Sinne möchte ich Ihnen auch im Namen der vielen Haupt- und Ehrenamtlichen gesegnete Kar- und Ostertage wünschen.

Ihr Pfarrer Martin Gall

Wechsel Pfarrer Gall nach Pfersee Herz Jesu

Seit dem 7./8. März ist bekannt, dass ich auf Wunsch unseres Bischofs und unseres Generalvikars zum September die Leitung der Pfarrei Herz Jesu in Augsburg, Pfersee übernehme. Herz Jesu ist die größte Einzelpfarrei unserer Diözese mit 9700 Katholiken (zum Vergleich: Hier in der Pfarreiengemeinschaft sind es 3700 Katholiken).
Mit dieser Veränderung habe ich nicht gerechnet, weil ich erst fünf Jahre in Dinkelscherben bin. Ich vertraue aber darauf, dass sich neben den nachvollziehbaren Gründen unserer Diözesanleitung auch unser Herrgott schon was dabei gedacht hat, und bitte Sie, dies auch zu tun.

Bevor ich die neue große Aufgabe übernehme, wurde mir eine zweimonatige Auszeit gewährt . Das bedeutet, dass ich Dinkelscherben zum 1. Juli verlassen werde.

Daher wird es in den Monaten Juni, Juli und August im Gottesdienstplan ein paar Veränderungen im Vergleich zum bisher gewohnten Turnus geben:
Hauptsächlich wird Bruder Anton dann Wortgottesdienste feiern neben den Eucharistiefeiern mit mir im Juni und mit P. Michael im Juli und August. Für Juli hat uns das Generalvikariat an drei Sonntagen einen Priester als Aushilfe zugesagt.

Natürlich werde ich mich die kommenden Monate bis Ende Juni noch nach besten Kräften hier einbringen und versuchen, den Übergang gut zu gestalten.

Eine Bitte habe ich: Nehmen Sie bitte meinen Nachfolger, Pfarrer Florian Kolbinger, der aus der PG Dasing nach Dinkelscherben kommen wird, genauso mit offenen Armen und Herzen auf, wie Sie das mit mir getan haben und bleiben Sie dem Glauben und der Kirche treu.

So freue ich mich auf die noch verbleibende gemeinsame Zeit und viele Begegnungen mit Ihnen und euch und dann auch auf meine mir beim Schreiben des Artikels noch völlig unbekannte neue Stelle.

Viele Grüße,

Martin Gall,
Pfarrer

Aus dem Pastoralrat

Liebe Mitglieder der Pfarreiengemeinschaft,

es ist schon eine Herausforderung, dass wir nach mehr als einem Jahr immer noch mit Corona-bedingten Einschränkungen in unserem Leben und vor allem im kirchlichen Leben zurechtkommen müssen. Wir erinnern uns alle sicher an das Osterfest 2020, das fast etwas Unwirkliches hatte, da die Kirchen leer bleiben mussten. Umso mehr hoffen wir, dass wir dieses Jahr wieder gemeinsam in der Kirche die Karwoche und natürlich die Auferstehung Christi feiern können. Wie ich aus Kommentaren aus unserer Pfarreiengemeinschaft verstanden habe, ist es zwar schön, dass wir den Gottesdienst aus St. Simpert live im Internet verfolgen können, aber es ist nur ein schwacher Ersatz für den Besuch des Gottesdienstes in der Kirche. Gemeinschaft entsteht eben erst, wenn wir zusammenkommen und gemeinsam singen und beten und die Auferstehung feiern können. Daher hoffe ich, dass all die Anstrengungen der letzten Monate dazu führen, dass wir wieder Normalität zurückerhalten und dass das Osterfest 2021 ein Neuanfang in jeder Hinsicht wird.

Ich möchte an dieser Stelle allen danken, die über die letzten Monate bei all den Einschränkungen versucht haben, das Leben in der Pfarreiengemeinschaft aufrechtzuerhalten.

Ohne die hauptamtlichen Mitarbeiter und auch alle Ehrenamtlichen, die sich jeden Tag neu engagieren, wäre dies nicht möglich. Ihnen allen sei im Namen der Pfarreiengemeinschaft herzlich gedankt.

Lassen Sie uns das kommende Osterfest als Zeichen der Hoffnung sehen, dass wir die Herausforderungen gemeinsam bewältigen und am Ende vielleicht gestärkt zu neuen Zielen aufbrechen können.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein frohes und friedvolles Osterfest.

Ihr Conrad Frede,
Pastoralratsvorsitzender

Diakonweihe Bruder Anton

Liebe Gemeinde,

am 10. April werde ich in der Pfarrkirche St. Simpert zum Diakon geweiht, daher wurde ich eingeladen, einige Zeilen über meinen Berufungsweg zu schreiben. Die Frage ist sicherlich, wie es dazu kam? Wie kann man heute noch Priester werden wollen oder ins Kloster gehen? Vorweg. Das Große Bang, die Erleuchtung hatte ich nicht! Keine Erscheinungen dafür aber gute Vorbilder und Begleiter.

Priester werden konnte ich mir eigentlich schon immer vorstellen. Sicherlich bin ich da geprägt vom schlichten Glauben meiner Großeltern und einem kurzen Intermezzo in einem Altöttinger Klosterinternat. Der sonntägliche Kirchgang war für meine Großeltern selbstverständlich, und wir Kinder waren mit am Start. Ein schönes Erlebnis, zumal dieses gelegentlich mit einer Fahrstunde zu unserem kleinen Weiler in Wies bei Obertaufkirchen enden konnte, was, nur nebenbei bemerkt, wenig hilfreich bei meiner ersten Führerscheinprüfung war, aber dazu ein andermal.

Das grundsätzliche Interesse an Glaube und Kirche wurde in mir bereits früh geweckt. Der zweite wichtige Begleiter, außerhalb meiner Familie, wurde der Mesner meiner Heimatgemeinde in Obertaufkirchen. Diesen lernte ich zufällig 2004 bei der Sakristeirenovierung unserer Pfarrkirche kennen und ich wurde sein Hilfsmesner. Seit meiner frühen Kindheit übte unsere Pfarrkirche eine große Faszination auf mich aus. Heimlich schlich ich mich bei der Turmrenovierung auf den Dachboden oder verirrte mich gelegentlich hinter den Hochaltar. Nun wurde ich Teil dieses Projekts und viele Stunden vergingen mit der Vorbereitung für die Feste des Kirchenjahres. Dieses Wirken in der Kirche war für mich wichtig. Man hat am Ende des Tages gesehen, was man gemacht hat und konnte stolz auf die eigene Leistung sein.

Folgenschwerer für meinen Lebensweg war jedoch die Gemeindemission 2006 in unserem Pfarrverband, bei der ich zum ersten Mal Redemptoristen kennengelernt habe. Nach der Mission fragte ich einen Missionar, „wias den so ausschaugt, ob ma nicht mal mitleben könnte in so einem Kloster“. Mit 15 oder 16 war ich dann des erste Mal im Kloster Gars zu Gast, und es hat mir gefallen. Die Gebetsgemeinschaft der Mitbrüder, die langen Gänge und die vielen Geheimnis-

se, die es in so einem alten Kloster zu entdecken gab, faszinierten mich. Für einen Klostereintritt hat dies noch nicht gereicht. Gut Ding will Weile haben. Viele Gespräche und Besuche vergingen, bis ich dann nach meiner Lehre zum Industriekaufmann mit Ende Achtzehn 2011 den Sprung ins Kloster Cham wagte. Seitdem ist viel Zeit und ein ganzes Studium der Theologie in Würzburg vergangen. Jahre des Prüfens und des Geprüft-Werdens. So eine Berufung zum Ordensmann oder Priester kommt nicht von heute auf morgen. Sie braucht Zeit und vor allem eine gute Begleitung. Beides hatte ich, und dafür bin ich dankbar.

Bruder Anton

Du fühlst dich sicher, weil noch Hoffnung ist; du schaust dich um und kannst sicher schlafen. Hi 11,18

Was ein Diakon so tut

Das Wort „Diakon“ stammt aus dem Griechischen und bedeutet übersetzt „Diener“ oder „Helfer“. Bereits im Neuen Testament und im frühkirchlichen Schrifttum finden wir Hinweise auf diese Tätigkeit, die sich erst nach und nach zu dem Amt entwickelte, wie wir es kennen.

So war der Diakon in der frühen Kirche vor allem eines: die rechte Hand des Bischofs. Als solche war er zuständig für die Armenfürsorge, für die Kranken (Krankenkommunion) und für die Witwen und Waisen. Zudem nahm er Hilfsdienste in der Liturgie wahr. Zum Beispiel bei der Gabenbereitung, beim Brotbrechen und allgemein als Ordnungshüter.

Vieles von dem ging im Verlauf der Jahrhunderte verloren und das Diakonat wurde zur reinen Durchgangsstufe für angehende Priester. Dies änderte sich erst mit dem Zweiten Vatikanischen Konzil, welches ein ständiges Diakonat im Haupt- und Nebenberuf für unverheiratete und verheiratete Männer ermöglichte.

Zur Tätigkeit des Diakons gehören heute hauptsächlich die Verkündigung des Evangeliums, die Predigt, die Krankenkommunion, die Feier der Taufe, der Ehe und der Beerdigung. Für Priesterseminaristen sind mindestens 6 Monate Diakonat vorgesehen.

Denkanstoß: Hoffnung richtet auf

Meinen Bogen setze ich in die Wolken; er soll das Zeichen des Bundes werden zwischen mir und der Erde. (Gen 9,13)

Im Gewitter meines Lebens

Dunkel brauen sich die Wolken über mir zusammen. Donner grollen, Blitze zucken. Harsch bläst mir der Wind ins Gesicht, dicke Tropfen platschen auf mich hernieder.

Zukunftsangst, Streit, Schuld, Neid und Ungunst. Gegenseitige Vorwürfe und Starrköpfigkeit. Ich bin wie gelähmt. Ich ducke mich weg.
Kennst du das auch?! Wäre da nur ein Lichtblick!

Da strahlt er auf, bunt und makellos. Gott schlägt seinen Bogen zu mir!
Ich fasse Zuversicht, ich kann nicht anders. Wie könnte ich ohne Hoffnung sein, wenn ich sehe, wie ER die dunkelste Front zum Leuchten bringt?

Mir kommen seine Worte in den Sinn.
„Nie mehr will ich die Erde verwüsten. Ich schließe meinen Bund mit dir!“. „Ich will, dass ihr das Leben habt. Und es in Fülle habt.“
Welch ein Versprechen!

Plötzlich empfinde ich das Gewitter nicht mehr als furchteinflößend, sondern als reinigend. Der Wind ist nicht mehr harsch, sondern erfrischend, er bringt neue Luft zum Atmen, bringt mich auf andere Gedanken.

Ich merke, wie ich nicht mehr geduckt bin, sondern aufgerichtet.
Ich strecke mich aus nach seinem bunten Hoffnungslicht.
Seine Liebe zu uns Menschen, meine Hoffnung, sie richtet auf.

Beten wir zusammen nach Psalm 90:

Herr, wenn ich dich anrufe, erhöre mich. Du hast es versprochen.
Ich bin bei dir in der Not, befreie dich und bringe dich zu Ehren. Sei so auch bei mir!
Ich sättige dich mit langem Leben und lasse dich mein Heil schauen.
Amen, Herr so soll es sein.
Stärke meine Hoffnung, sei mein Regenbogen, richte mich auf! Amen

Bianca Wank

Über die Hoffnung am Ende des Regenbogens:
Israel Kamakawiwo'ole - Somewhere Over the Rainbow

„Die Hoffnung ist der Regenbogen über den herabstürzenden Bach des Lebens“ (Friedrich Nietzsche)

Hoffnung - weltweit

Auf der ganzen Welt hoffen Menschen in ihrer Sprache. In welcher Sprache hofft man so?

Die Lösung finden Sie auf Seite 53.

Hoffnung 1

Das Wunder der Natur ist für mich ein großes Hoffnungszeichen.

Das "Erwachen" der Blumen und Pflanzen im Frühling, immer wieder aufs neue, zeigt mir die Größe unseres Schöpfers, der alles so wunderbar gemacht hat, mit so viel Liebe bis ins kleinste Detail.

Unsere Kommumionkinder 2021

Anried
Manall Adam
Schmid Philipp

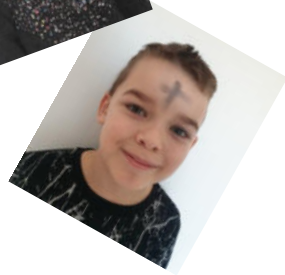
Dinkelscherben
Domberger Hanna
Eberhard Timotheus
Fendt Clara
Geldhauser Luisa
Hafner Pius
Huber Lukas
Kretschmer Alicia
Kutschenreiter Elena
Kuzownik Fabian
Langenmair Daniel
Mayer Niklas
Müller Ben
Müller Simon
Petz Simon
Schmid Maximilian
Schmuderer Johannes
Teubner Serafina
Westing Tilman
Wiener Miriam
Wirth Katharina

Ettelried
Fischer Rebecca
Reif Moritz
Scherer Monika
V. Schnurbein Ophelia

Fleinhausen
Langenmair Sophie
Szupak Noah

Grünenbaindt
Steigleder Elena
Steigleder Jona
Walter Veronika

Häder
Seitz Leon
Hildensperger Franziska
Hoyer Aurelia



Ein Freund ist die Hoffnung des Herzen

Ralph Waldo Emerson (1803—1882)

Erstkommunionvorbereitung mal anders

Anfang Mai werden in unserer schönen Pfarreiengemeinschaft 34 Kinder ihre erste Heilige Kommunion empfangen.

Von der Hoffnung getragen, dass zu Beginn des neuen Jahres wieder „mehr möglich“ sein würde, startete die Kommunionvorbereitung diesmal erst im Januar. Wir wurden eines Besseren belehrt und so kam es, dass schon der Info-Elternabend als Video-Konferenz stattfand. Die klassischen Vorbereitungstreffen konnten bisher auch nicht in Präsenz stattfinden. Stattdessen bekommen die Kommunionkinder immer wieder „Kommunion-Briefe“ mit kleinen Anregungen und Aufgaben. So haben Sie z.B. schon ein Bibel-Paket bekommen und aus Luftschlangen selbst Asche fürs Aschenkreuz hergestellt.

Einmal im Monat findet für die Kommunionkinder ein Weggottesdienst in St. Simpert statt.

Die weiteren (geplanten) Termine für Kommunionkinder in der Fasten- und Osterzeit sind:

Palmsonntagsfeier mit den Kommunionfamilien: So., 28.3., 10.00 Uhr – 12.30 Uhr
Dinkelscherben (Pfarrsaal)

Kreuzweg für Kommunionkinder: Karfreitag, 2.4., 10.00 Uhr
Dinkelscherben

Emmausgang nach Häder: Ostermontag 5.4., 9.00 Uhr dort um 10.30 Uhr Hl. Messe

Bußandacht und Erstbeichte für alle Kommunionkinder: Sa., 17.4., 14.00 Uhr
in Dinkelscherben

Weggottesdienst : Mi., 21.4., 16.00 Uhr
in Dinkelscherben

Bitte checken Sie vor jedem anstehenden Termin unsere Homepage, falls sich kurzfristige (coronabedingte) Änderungen ergeben.

Hoffnung - weltweit

Auf der ganzen Welt hoffen Menschen in ihrer Sprache. In welcher Sprache hofft man so?

Die Lösung finden Sie auf Seite 53

Hoffnung 2

speranţă

Termine der Kommunionfeiern

Mit dem Ziel, dass jedes Kommunionkind seinen großen Tag mit möglichst vielen Familienmitgliedern feiern kann, wurde die Anzahl der Kommunionfeiern erweitert. Es findet nun in jeder unserer Pfarreien ein Erstkommuniongottesdienst statt, in Dinkelscherben sind es zwei:

Sa., 1.5.	09.00 Uhr	Anried
Sa., 1.5.	09.00 Uhr	Ettelried
Sa., 1.5.	10.30 Uhr	Dinkelscherben
Sa., 1.5.	10.30 Uhr	Häder
So., 2.5.	09.00 Uhr	Fleinhausen
So., 2.5.	10.30 Uhr	Dinkelscherben
So., 2.5.	10.30 Uhr	Grünenbaindt

So. 2.5. 18.00 Uhr Dankandacht für alle Kommunionkinder in Dinkelscherben

Kreuzweg – Hoffnungsweg?!

Die music juniors laden am **Montag, 29. März** zu einer Andacht zum Thema: **Kreuzweg – Hoffnungsweg?!** ein.

Wir möchten mit Liedern, Texten und Gebeten den Kreuzweg Jesu Christi in Erinnerung rufen, seinem Leidensweg in Gedanken folgen und der Frage nachgehen, warum daraus ein Hoffnungsweg werden kann.

Beginn ist um 19 Uhr in der St.-Simpert-Kirche.

Woraus schöpfen Sie Hoffnung?

Hoffnung ist eng verbunden mit Glauben, eingebettet in Liebe. Im Rosenkranz beten wir: Vermehre in uns den Glauben, stärke uns in der Hoffnung, entzünde in uns die Liebe.

Ich schöpfe meine Hoffnung aus meiner Familie und meinen Freunden.

Hoffnung kann ich daraus schöpfen, dass ich dankbar bin

Durchhalten
Annehmen
Nahe kommen
Kümmern
Erinnern

Denkanstoß: Hoffnung verwandelt

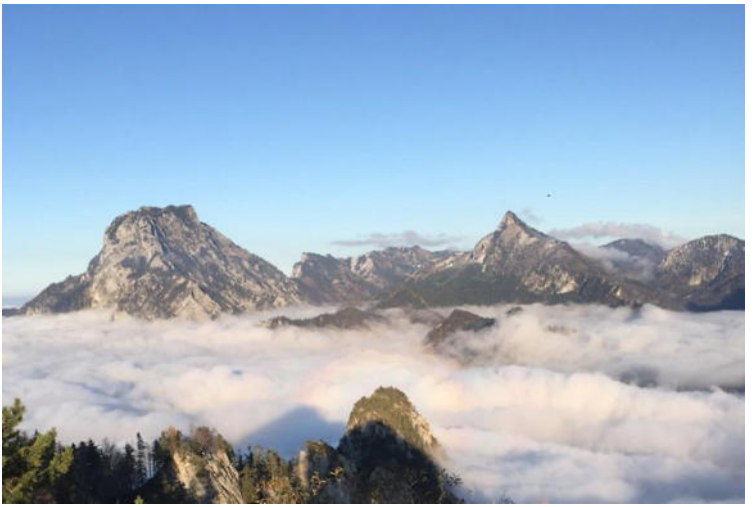


Bild: Michael Schobesberger

Kennen Sie das Gefühl? Sie haben ein Ziel vor Augen und wissen nicht, ob Sie es erreichen?

Schaffe ich den Schritt, um Medizin zu studieren? Schaffe ich es, meinen Bausparvertrag abzubezahlen? Schaffe ich es, bis zum Schluss eine gute Ehe zu führen?

Hinter all diesen Wünschen und Zielen steckt das Moment der Hoffnung. Etwas, was Sie ersehnen und was Sie antreibt. Die Hoffnung, dass alles gut wird und Ihr Leben gelingt.

Nun ja, das Leben ist kein Ponyhof. Es geht wie bei einer Bergwanderung manchmal steil bergauf und manchmal bergab. Um unsere Wünsche zu erfüllen müssen wir wie der Bergsteiger oft große Anstrengungen auf uns nehmen. Aber die Wanderung lohnt sich. Erst einmal auf einem Gipfel angekommen, wartet ein herrlicher Ausblick auf uns. Eine gute Gelegenheit, innezuhalten und aufzutanken. Aufzutanken für Tage, in denen es bergab geht und um Kraft zu schöpfen für die nächste Gipfeltour.

Solche Gipfelerlebnisse wünsche ich Ihnen. Ich wünsche Ihnen Momente, von denen Sie in schlechten Tagen zehren können. Erinnerungen voll von Hoffnung, die Ihnen Mut machen. Ich wünsche Ihnen Erinnerungen, die die Kraft haben, Traurigkeit in Freude zu verwandeln, Resignation in Mut und Trägheit in Feuer.

von Br. Anton Wölfl

Seien Sie gewiss: Gott hält Sie und geht den Weg mit Ihnen, egal wie steil und beschwerlich er wird. Gott ist wie ein Hoffnungsanker, der auch noch in der tiefsten Schlucht Dunkelheit in Licht zu wandeln vermag.

Hoffnungslied: https://youtu.be/bE9ZznF8k9A

Hoffnung - weltweit

Auf der ganzen Welt hoffen Menschen in ihrer Sprache. In welcher Sprache hofft man so?

Die Lösung finden Sie auf Seite 53.

Hoffnung 3

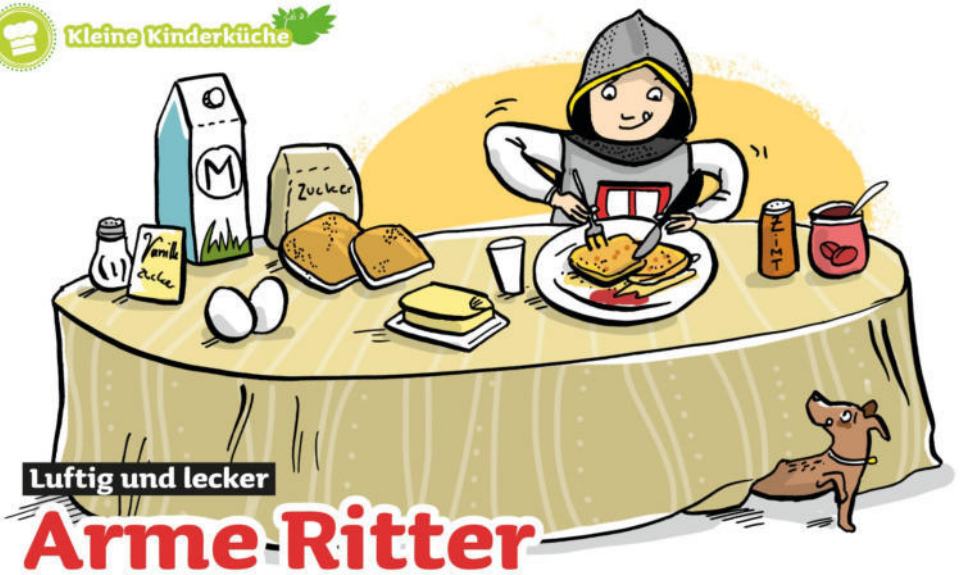
Woraus schöpfen Sie Hoffnung?

Wir schöpfen aus der Musik Hoffnung, dass diese wieder Einzug in das reale Leben hat und wir sie z.B. bei Festen, im Bierzelt, im Fasching oder einfach bei der Probe genießen dürfen.

Jeder Tag, der mit Gebet begonnen wird, beginnt auch mit Hoffnung (nach Papst Franziskus).

Aus geistlicher Musik kann ich Hoffnung schöpfen. In den Texten gibt es so viel hoffnungsvolles, das in Kombination mit den Noten zum Klingen kommt und in wunderbarer Weise trägt.

Kleine Kinderküche



Luftig und lecker

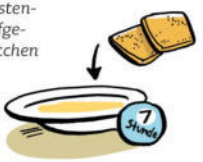
Arme-Ritter

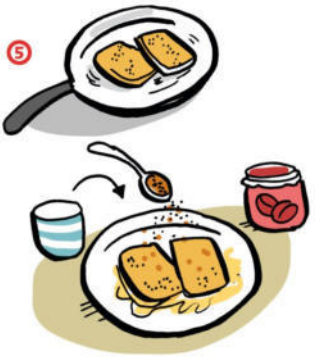
Zutaten:

2 Eier
3 TL Zucker
1 TL Vanillezucker
1 kleine Prise Salz
200 ml Milch
2 Scheiben altes Kastenweißbrot oder 2 aufgeschnittene alte Brötchen

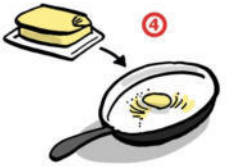
Zum Servieren:

3 EL Zucker
1 TL Zimt
Kompott





1. Eier in einen tiefen Teller geben und mit einer Gabel verquirlen.
2. Eine kleine Prise Salz, Zucker und Vanillezucker einrühren, bis der Zucker aufgelöst ist.
3. Die Brot- oder Brötchenscheiben in die Eier-Zucker-Milch-Mischung legen und eine Stunde ziehen lassen, bis sie sich vollgesogen haben und weich sind.
4. In einer Pfanne einen Esslöffel Öl und einen Teelöffel Butter auflösen.
5. Die Brötchenscheiben in die heiße Pfanne geben und goldbraun anbraten. Lass dir dabei von einem Erwachsenen helfen!
6. Servieren: Drei Esslöffel Zucker mit einem Teelöffel Zimt vermischen.
7. Die Armen Ritter mit der Zimt-und-Zucker-Mischung bestreuen und warm servieren. Wer mag, isst ein Kompott dazu.



Rezept aus **www.spatz-heft.de** | **Text:** Annegret Gerleit | **Illustrationen:** Liliane Oser

Bild: www.spatz-heft.de, Text: Annegret Gerleit, Illustrationen: Liliane Oser, Don Bosco Medien GmbH, In: Pfarrbriefservice.de

am 20./21. März
FASTEN-KOLLEKTE
MISEREOR
IHR HILFSWERK

Misereor 2021: "Es geht! Anders."

Gemeinsam für eine bessere Welt – Hoffnung auf eine gute Zukunft.

"Es geht! Anders." Diese Erfahrung haben wir in den vergangenen Monaten in vielen Bereichen selbst machen können oder auch müssen. Durch Corona wurde unser gewohntes Leben auf den Kopf gestellt.

Es geht anders! - dieses Schlagwort kann uns aber auch einen Spiegel vorhalten und unsere Lebensweise überdenken lassen. Eine gerechtere Verteilung der Güter, Chancengleichheit und lebenswürdige Bedingungen für alle Menschen sowie die Bewahrung der Schöpfung sind nur ein paar Themen, die hierbei eine Rolle spielen können.

Vorschläge:

weniger Fleisch, weniger Plastik, mehr Regionalität und Saisonalität bei Produkten, fairgehandelte Lebensmittel und Kleidung, Bioprodukte, Müllvermeidung, Vermeidung von unnötigen Schadstoffen (z. B. mehr Rad als Auto), Stromsparen, ...

MISEREOR unterstützt zahlreiche Projekte auf der ganzen Welt und sammelt hierfür Spenden. Am 5. Fastensonntag findet traditionell die MISEREOR-Fastenaktion statt.

Für einen verantwortungsbewussteren Umgang mit den Erzeugern von Produkten und Ressourcen der Erde sind wir alle in der Pflicht.

„Eine andere Welt ist möglich und es liegt in unserer Hand, diese zu gestalten. Mit der Fastenaktion möchten wir Sie zu spürbaren Schritten der Veränderung anregen.“

Da in diesem Jahr keine öffentlichen Aktionen in den Pfarreien stattfinden können, finden Sie hier **Anregungen um MISEREOR zu unterstützen**:

- Solibrot: unsere örtlichen Bäckereien haben hierfür Spendenboxen aufgestellt
- Coffee-Stop: wie wär´s mit einem virtuellen Kaffeekränzchen mit fair gehandeltem Kaffee. Vielleicht noch eine Spende in der Höhe, die ein wirklicher Kaffeebesuch kosten würde an MISEREOR.
- Fastenessen zu Hause: Kochen Sie doch gemeinsam eine Gemüsesuppe (am besten aus regionalen und saisonalen Zutaten) und spenden Sie das Geld, das sie durch den Verzicht auf den Sonntagsbraten sparen für MISEREOR.
- Fastenessen Lieferservice: vielleicht kann man ja Oma/Opa oder auch Nachbarn/Freunde mit Fastensuppe gegen eine Spende beliefern – geht natürlich auch mit Kuchen oder Muffins

- pro getrunkener Tasse Kaffee zuhause oder in der Arbeit einen kleinen Geldbetrag in eine Sparkasse geben und am Ende der Fastenzeit den Gesamtbetrag an MISEREOR weiterleiten.
- Osterkerzen basteln und in der Kirche mit einer Spendenbox zum Verkauf aufstellen.

der Kreativität für eigene Ideen sind keine Grenzen gesetzt. Wir freuen uns über Rückmeldungen zu durchgeführten Aktionen für den nächsten Pfarrbrief unter:

redaktion-pfarrbrief@pg-dinkelscherben.de

Als Projektland steht dieses Jahr Bolivien im Blickpunkt der Fastenaktion
Mehr Infos zu Aktionen und Projekten finden Sie im Internet unter www.misereor.de

Hier können Sie online-spenden: QR Code

Tischgebet zum Fastenessen

Herr, wir bitten Dich, lass uns die Menschen nicht vergessen, die nicht die Wahl haben, denen die Gaben Deiner reichen Schöpfung noch verwehrt sind. Herr, behüte uns vor den Lastern unserer Zeit: dem Leben im Überfluss, der Verschwendung, der Selbstsucht. Schenke uns die Kraft, mit Deiner Schöpfung verantwortungsvoll umzugehen und selbstlos zu teilen.

Herr, segne unsere Tischgemeinschaft für und mit den Menschen im Süden, mit der wir zu einer gerechteren Welt beitragen möchten. Amen.

Verabschiedung Familie Stangl

"Dankbarkeit - das Geheimnis eines erfüllten Lebens".

Liebe Anrieder, liebe Pfarrgemeinde Dinkelscherben,

mittlerweile sind wir schon über 2 Monate in unserem Haus in meiner alten Heimat Wertingen und haben uns schon gut eingelebt.

Dankbar blicke ich auf die 15 Jahre in der Pfarreiengemeinschaft Dinkelscherben zurück. Viel habe ich mit euch erleben dürfen, so fühle ich mich sehr verbunden mit euch und erinnere mich gerne an die schöne Zeit. Wie kostbar ist es zu erleben, wie Schulkinder groß werden und zu reifen Persönlichkeiten heranwachsen, viele Gesichter kommen mir da in den Sinn. Auch durfte ich besondere Lebensabschnitte mitgestalten, mitfeiern und mittragen, dafür bin ich sehr dankbar.

Gerade in der momentanen Situation, wo es heißt durchhalten bezüglich der Coronamaßnahmen, ist Dankbarkeit ein sinnstiftendes Gut, ja das Geheimnis eines erfüllten Lebens, wie es mir eine liebe Dinkelscherbenerin geschrieben hat. Sie nannte es sogar „natürliches Antidepressivum“. Sie sagte: „Wenn es mir mal nicht gut geht, fang ich an, Gott für all das Gute und all die Segnungen in meinem Leben zu danken. Und nach einer Weile haben ungute Gedanken und Gefühle keine Chance mehr. Man sagt ja auch nicht umsonst: Danken schützt vor Wanken, Loben zieht nach oben.“

Ich habe in der Vergangenheit viel Schönes und Gutes erlebt, so dass ich dankbar bin für die vielen bewegenden Erlebnisse mit euch; dankbar auch für den raschen Umzug kurz vor dem Lockdown und die vielen helfenden Hände; dankbar gesund zu sein und die Lebensfreude nicht zu verlieren.

Auch in der Bibel werden wir eingeladen zu loben und zu danken, das haben schon die Schreiber der Psalmen getan und damit zu Gott gebetet. So bin ich auch dankbar für Gottes Wegbegleitung durch alle Höhen und Tiefen. Ich traue Gott immer wieder zu, dass er Großes mit uns bewirken kann.

Vertrauen wir uns ihm an und nehmen wir unser Leben an, so wie es ist, nur dann kann sich alles zum Guten wenden.

„Ein Leben in Fülle“ verheißt uns Gott – glauben wir daran(?)!

Abschließend danke ich für euer Mühen und euer Mitbauen am Reich Gottes!

Herzliche Grüße

Monika Stangl mit Familie

Nach jedem Winter kommt ein Frühling, nach jeder Dunkelheit kommt irgendwann Licht.

Hoffnung - weltweit

Auf der ganzen Welt hoffen Menschen in ihrer Sprache. In welcher Sprache hofft man so?

Die Lösung finden Sie auf Seite 53

Hoffnung 4

Надежда

Denkanstoß: Hoffnung blüht auf

Nach einem langen Winter zum ersten Mal wieder im Garten arbeiten, die feuchte, kühle Erde an den Händen spüren, die ersten kleinen Frühjahrsblumen entdecken, die ersten Bienen summen hören, verwelktes Laub und Gehölz entfernen, damit das neue Leben atmen und austreiben kann, das macht Hoffnung für mich aus: nichts ist verloren, alles bekommt eine neue Chance auf Leben, auch der Baum, der seit acht Jahren keine Früchte trägt und immer schon im Sommer alle Blätter verliert. Auch Menschenleben haben immer wieder die Chance zu blühen und Früchte hervorzubringen.

Mit meinen Händen in der Erde erdet sich auch meine Seele, es gibt mir ein tiefes Gefühl von Zufriedenheit. Mein Energiebarometer steigt, es geht wieder los, Hoffnung blüht auf im wahrsten Sinn des Wortes.

Nicole Seibold

https://youtu.be/H5W6lnDfmIY

Kirchenmusik in Zeiten von Corona

Viele vermissen schmerzlich den Gemeindegesang während der Gottesdienste. Ist er doch ein wichtiger Baustein, um sich in die Gemeinschaft einzubringen und aktiv mitzufeiern.

Gerade die gemeinsam gesungenen Advents- und Weihnachtslieder haben einen großen Anteil für eine festliche Stimmung. Leider mussten wir darauf dieses Mal alle verzichten.

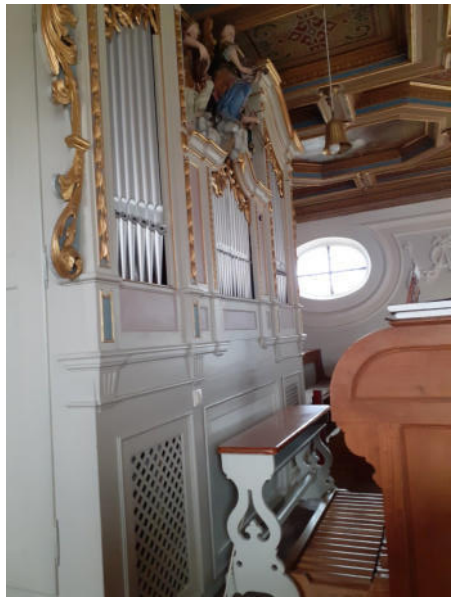
Wir Kirchenmusiker bemühen uns trotz aller Einschränkungen, das Kirchenjahr abwechslungsreich zu gestalten. Neben dem traditionellen Orgelspiel erklingen z. B. Kantorengesang mit teilweise unbekannten Kompositionen oder auch kleine Gesangsensembles mit Instrumentalbegleitung. So konnte an Weihnachten sogar u. a. eine Kempter-Messe aufgeführt werden. Viele Christmettenbesucher freuten sich über dieses besondere Weihnachtsgeschenk.

Familiengruppen, Berufs- und Hobbymusiker/innen musizieren. Abwechselnd sind u. a. Streicher, Hackbrett, Akkordeon, Flöte und Orgel, aber auch Neues Geistliches Liedgut sowie Lobpreislieder mit Gitarrenbegleitung zu hören. Wir freuen uns, wenn auch etwas nach Ihrem Geschmack dabei ist.

Die Chöre stehen übrigens in den Startlöchern, denn auch sie können es kaum erwarten, dass es wieder mit dem Singen losgeht. Schließlich müssen sie mittlerweile seit über einem Jahr pausieren. Hoffen wir alle gemeinsam auf eine baldige Entspannung der Lage und freuen uns auf unseren ersten gemeinsamen Gesang.

Mit kirchenmusikalischen Grüßen

Stefanie Hofmann



Christliche Hoffnung darf im wahrsten Sinne grenzenlos sein, denn Gott hat uns zugesagt, dass wir aus seiner Fülle empfangen werden: Bittet und ihr werdet empfangen.

Die Hoffnung stirbt zuletzt oder...wenn der Biskuit mal nichts wird

Haben Sie sich auch schon beim Backen über einen misslungenen Biskuitboden geärgert? Damit ist jetzt Schluss – denn „die Hoffnung stirbt zuletzt“:

Zutaten:

- Biskuitboden
- 1 Becher Schmand oder Magerquark (500g), bei großer Springform bitte doppelte Menge
- 1 Becher Fruchtjoghurt, bei großer Springform bitte doppelte Menge
- Früchte nach Belieben
- Kuvertüre weiß oder braun

So wird’s gemacht:

Schneiden Sie einen schmalen Teil des Biskuits als Boden ab. Den (verkorksten) Rest zerbröseln Sie in kleine Krümel.
Mischen Sie 1 Becher Schmand oder Magerquark mit einem Becher Fruchtjoghurt und zum Joghurt passenden Früchten mit den Bröseln.

Nehmen Sie eine zur Größe des Biskuitbodens passende runde Schüssel und schlagen diese mit Frischhaltefolie aus.
Füllen Sie jetzt die Creme in die Schüssel und legen den Boden darauf.
Stellen Sie alles für mehrere Stunden, am besten über Nacht, in den Kühlschrank.

Stürzen Sie den Kuchen und glasieren ihn nach Belieben mit weißer oder brauner Kuvertüre.

Guten Appetit!

Das Kap der guten Hoffnung - hätten Sie das gewusst?

Viele Legenden und Sagen ranken sich um das Kap der Guten Hoffnung am südlichen Ende Afrikas. Auch von seiner „Entdeckung“ gibt es verschiedene Versionen.

Der portugiesische Entdecker Bartolomeu Diaz umrundete auf geheimer Mission 1488 vermutlich als erster Seefahrer das Cape of Good Hope. 10 Jahre später kam Vasco da Gama auf seiner Fahrt nach Indien am Kap der Guten Hoffnung vorbei.

Woraus schöpfen Sie Hoffnung?

Wenn man alt ist, schöpft man Hoffnung aus dem gelebten Leben. Man hat schon mehrere schwere Schicksale gemeistert und hofft, dass das so weiter geht.

Gott stellt uns Patrone, d. h. Helfer und Schützer zur Seite: die Engel und Heiligen und nicht zuletzt Maria, die Mutter Gottes. Sie können bei Gott für uns eintreten und somit unsere Hoffnung stärken.

Beim meditativen Laufen schöpfe ich Hoffnung und Kraft

Ich schöpfe Hoffnung aus positiven Gedanken

Gespräche mit lieben Menschen machen mir Hoffnung

Wir schöpfen Hoffnung aus den sinkenden Coronazahlen, da sie die Hoffnung vermitteln, dass wir wieder zu einem „normalen“ Leben zurückkönnen, unsere Freunde und Verwandten wieder treffen dürfen und wieder in die Schule gehen können.

Denkanstoß: Hoffnung klingt an

In schwierigen Zeiten sind es Melodien und Liedtexte, die mir Hoffnung und Zuversicht geben. Mit Musik geht vieles leichter, weil dadurch unsere Emotionen zum Klingen kommen. Viele Liedtexte der neuen geistlichen Lieder stammen aus den Psalmen und bringen unsere Gefühle zum Ausdruck. Wenn wir mit Liedern unsere Hoffnung zum Klingen bringen, dann ist dies eine besonders schöne Form zu beten.

Augustinus sagte schon „Wer singt, betet doppelt“.

PS 31,2-6

Herr, bei dir habe ich mich geborgen.
Lass mich nicht zuschanden werden in Ewigkeit,
rette mich in deiner Gerechtigkeit!
Neige dein Ohr mir zu, erlöse mich bald!
Sei mir ein schützender Fels, eine feste Burg, die mich rettet.
Denn du bist mein Fels und meine Festung;
um deines Namens willen wirst du mich führen und leiten.
Du wirst mich befreien aus dem Netz, das sie mir heimlich legten;
denn du bist meine Zuflucht.
In deine Hand lege ich voll Vertrauen meinen Geist,
du hast mich erlöst, Herr, du Gott der Treue.

Unerschütterlich „... Wer auf dich hofft, wird niemals enttäuscht.

Hoffnungslied: https://youtu.be/XNIZm5cfdg4

von Alfred Erdt

Bild: https://lokalklick.eu/wp-content/uploads/2021/01/DU_glocke-pauluskirche-hochfeld-bernd-bassfeld--696x813.jpg

Kindergottesdienste und Kinderpredigt in Dinkelscherben

Trotz Corona finden in Dinkelscherben weiterhin einmal im Monat ein Kindergottesdienst und eine Kinderpredigt statt!

Unter Wahrung der Regeln treffen sich beim **Kindergottesdienst** Familien überwiegend mit **Klein- und Kindergartenkindern** im Pfarrsaal. Durch das begrenzte Platzangebot bei der Hauptmesse finden die Kindergottesdienste bis auf weiteres komplett im Pfarrsaal statt (und enden auch dort). Eine bunte Mischung aus Geschichten, Erzählungen, Singen, Bauen, Basteln und Gebet wartet auf die Kinder. Schauen Sie doch auch mal vorbei!

Die **Kinderpredigt** richtet sich an **Schulkinder**: Nach dem Verlesen des Evangeliums gehen die Kinder mit ein bis zwei Erwachsenen aus dem Vorbereitungsteam (meistens) in den Pfarrsaal. Dort gibt es eine spezielle Auslegung des Evangeliums extra für Kinder. Zum Hochgebet und zur Wandlung ist die Gruppe wieder zurück in der Hl. Messe.

Die Termine für Kindergottesdienste und Kinderpredigten werden regelmäßig im Gottesdienstanzeiger veröffentlicht.

Woraus schöpfen Sie Hoffnung?

Meine Hoffnungslieder sind:

Du bist da, immer da…., Meine Hoffnung und meine Freude, O Heiland reiß die Himmel auf, Meine Zeit steht in deinen Händen,

Jesus meine Hoffnung lebt.

Gedichte für die Hoffnung - nicht nur für Senioren

Zum Thema **HOFFNUNG** habe ich gleich an das Gedicht von Friedrich von Schiller gedacht, das wir bei unserem strengen Lehrer Burghart gelernt haben und das ich heut` noch nach 80 Jahren auswendig aufsagen kann:

Irene Kastner

Hoffnung

Es reden und träumen die Menschen viel
von besseren künftigen Tagen;
nach einem glücklichen, goldenen Ziel
sieht man sie rennen und jagen.
Die Welt wird alt und wird wieder jung,
doch der Mensch hofft immer Verbesserung.

Die Hoffnung führt ihn ins Leben ein,
sie umflattert den fröhlichen Knaben,
den Jüngling locket ihr Zauberschein,
sie wird mit dem Greis nicht begraben;
denn beschließt er im Grabe den müden Lauf,
noch am Grabe pflanzt er – die Hoffnung auf.

Es ist kein leerer, schmeichelnder Wahn,
erzeugt im Gehirne des Toren,
im Herzen kündet es laut sich an:
zu was Besserm sind wir geboren.
Und was die innere Stimme spricht,
das täuscht die hoffende Seele nicht.

Friedrich von Schiller

Hoffnung finden wir in den alltäglichen Begegnungen mit Menschen, z.B. Kindern, Enkelkindern, Freunden und Nachbarn

Die größten Menschen sind jene, die anderen Hoffnung geben können.

Jean Jaurès (1859 - 1914)

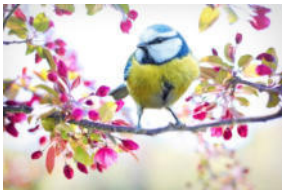
Frühlingstraum

Was hör ich für ein Zwitschern,
hoch oben auf dem Baum:
Ein Meislein mit Geschwistern,
ein wahrer Frühlingstraum.

Sie bringen mir den Frühling
zum Osterfest herbei
und ehren auch noch Jesus,
der auferstanden sei.

Liebes, kleines Meislein,
sing auch für mich ein Lied
in später Abendstund
und grüße alle Menschen,
im ganzen Erdenrund.

Sophie Baur

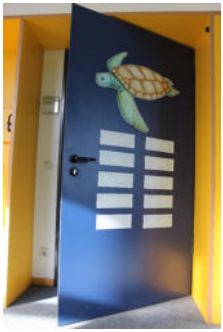


Der römische Brunnen

Aufsteigt der Strahl und fallend gießt
Er voll der Marmorschale Rund,
Die, sich verschleiernd, überfließt
In einer zweiten Schale Grund;
Die zweite gibt, sie wird zu reich,
Der dritten wallend ihre Flut,
Und jede nimmt und gibt zugleich
Und strömt und ruht.

C. F. Meyer (1882)

Denkanstoß: Hoffnung zieht ein



Rumps! Vor mir fällt eine Tür ins Schloss.

Bevor ich das Klassenzimmer betreten kann, hat ein Schüler die Tür zugeschlagen. Vermutlich nicht meinetwegen. Ich wurde sicher gar nicht bemerkt. Vermutlich haben die Schüler gerade Streit miteinander und wollen das untereinander klären – ohne Zeugen von außen.

Solche Situationen kennen Sie. Da geht etwas nur den innersten Zirkel an. Was in der Familie, in der Firma, in der Fußballkabine besprochen wird, ist oft vertraulich. Da ist es gut, wenn die Türen zu sind. Das geht niemand etwas an.

Manchmal ist das aber auch gefährlich, wenn man nur mit Leuten aus der eigenen Blase zusammen ist. Sekten haben zum Beispiel genau dieses Problem. Es kann schnell ungut werden, wenn sich eine Art „Bunkermentalität“ breitmacht.

Natürlich musste ich allein schon wegen der Aufsichtspflicht die Klassentüre aufmachen. Gemeinsam haben wir den Streit aufgearbeitet. Am Ende hat es allen gutgetan, als ich das Fenster aufgemacht habe und frische Luft hereinströmte.

Am Palmsonntag erinnern wir uns, wie mit Jesus nicht nur ein besonderer Mensch, sondern für viele die Hoffnung selbst eingezogen ist. Auch er musste erst durch das geöffnete Tor eintreten. Sein Einzug in die Heilige Stadt wurde für seine Anhänger zu einem Akt der Hoffnung: Unübersehbar, denn Palmzweige waren Zeichen der Freude und Ehrerbietung.

Wo sehe ich, dass Hoffnung einzieht?
Manchmal ist es mit Händen zu greifen, dass Hoffnung einzieht, wenn jemand Neues ein politisches oder kirchliches Amt beginnt. Wenn ein neuer Papst oder Bischof antritt, zieht Hoffnung ein. Viele nehmen dies auch beim neuen Präsidenten der USA so wahr. Ab 40jährige unter uns erinnern sich noch an Michail Gorbatschow. Mit ihm zog Hoffnung auf

Veränderung ein, wie es die Scorpions in ihrem Song „Wind of Change“ so passend besingen. Im Privaten wird mir manchmal erzählt, dass Hoffnung aufkommt, wenn jemand bei einer Familie einzieht.

In der jetzigen Zeit brauchen wir Hoffnung so dringend. Jesus Christus möchte auch in unser Leben einziehen und uns Hoffnung geben! Als Zeichen dafür verwenden auch wir in der Liturgie Palmzweige. Es ist schön, bei manchen Hausbesuchen zu sehen, dass die dann daheim einen besonderen Ehrenplatz erhalten haben.

Lasst uns mit dem Psalmbeter einstimmen: (Ps 62,6)

Bei Gott allein kommt meine Seele zur Ruhe; /

denn von ihm kommt meine Hoffnung.

Amen.

von Pfarrer Martin Gall

Hoffnung - weltweit

Auf der ganzen Welt hoffen Menschen in ihrer Sprache. In welcher Sprache hofft man so?

Die Lösung finden Sie auf Seite 53.

Hoffnung 5

Katholischer Deutscher Frauenbund
Zweigverein Dinkelscherben e.V.

Halbjahresprogramm 2021

Nachdem die jetzige Situation keine Planungssicherheit bietet, haben wir uns entschlossen, kein Halbjahresprogramm zu veröffentlichen. Wenn Aktionen stattfinden können, werden wir diese zeitnah im Gemeindeblatt veröffentlichen. Wir bitten um ihr Verständnis und hoffen, dass sich die Situation bald ändert.

Beitragserhöhung ab 2021

Heuer wurde der Mitgliedsbeitrag, erstmals wieder nach 10 Jahren, angehoben. Der Mitgliedsbeitrag beträgt ab heuer 30,-- Euro. Erfreulich ist, dass von dem Beitrag jetzt ein größerer Teil zu den Zweigvereinen vor Ort zurückfließt und so mehr Spielraum für Aktionen und Aktivitäten entsteht.

Wir bitten um Beachtung.

Vom tschechischen Schriftsteller Václav Havel stammt der Ausspruch:

„Hoffnung ist nicht die Überzeugung, dass etwas gut ausgeht, sondern die Gewissheit, dass etwas Sinn hat, egal, wie es ausgeht."

Das ist schwere Kost in dieser unsicheren, anstrengenden und eingeschränkten Coronazeit, die uns allen viel abverlangt. Trotzdem gibt es sie, die unscheinbaren und schmalen Pfade der Hoffnung, auf denen Menschen unterwegs sind. Überlegen Sie für sich oder auch gemeinsam mit anderen, wie Sie kleine Schritte gehen können, um etwas zum Besseren verändern zu können. Sei es ein gutes Wort, ein kleiner Dienst, eine Kritik zur rechten Zeit. In der Bibel können wir an vielen Stellen nachlesen, wie Jesus gerade die Geringen, die Kleinen, die Machtlosen ermutigt, doch „Licht der Welt" und „Salz der Erde" zu sein. Jede und jeder von uns ist eingeladen, kleine Schritte zu einer menschenfreundlichen Welt zu tun.

Rita Sieber, Gemeindereferentin (Bistum Augsburg)

Für die Vorstandschaft, Karin Schubaur

Blumen in unseren Dinkelscherbener Kirchen

Nach Jahrzehnten hat Frau Dauner ihren Dienst für den Blumenschmuck beendet.

Für all ihr Mühen sagen wir als Pfarrei auf diesem Weg herzlich Vergelt´s Gott.

Danke auch den vielen Blumenspenderinnen sowie Gertrud und Stefanie Hofmann, die derzeit für den Blumenschmuck zuständig sind.

Warum Ostereier traditionell bunt gefärbt werden - hätten Sie das gewusst?

Im Mittelalter wurde vom Aschermittwoch bis zum Karfreitag, der Kreuzigung Jesu, eine strenge Fastenzeit eingehalten. Während dieser Periode durfte man keine Eier essen, da sie, wie Fleisch auch, unter das Abstinenzgebot fielen. Doch die Hühner hat das natürlich wenig beeindruckt: Sie legten eifrig weiter ihre Eier.

Alle Eier der letzten Fastenwoche - der sogenannten Karwoche - wurden deshalb gesammelt und aufbewahrt. Einen Kühlschrank gab es im Mittelalter noch nicht, deshalb kochte man die Eier, um sie länger haltbar zu machen. Damit man die "alten" Eier nach der Fastenzeit nicht mit den frischen verwechseln konnte, wurden sie zusätzlich rot eingefärbt. Eier, die in der Karwoche gelegt wurden, galten als besonders heilig.

https://www.geo.de/geolino/mensch/3690-rtkl-ostern-bunte-eier-warum-eigentlich

Hoffnungslos Karfreitag aus der Sicht des Petrus

„Oh mein Gott, was für eine Nacht! Das reicht für ein halbes Leben an Aufregung, was ich seit gestern Abend alles erlebt habe.

Irgendwie ist es immer noch irreal. Jesus, mein Jesus, unser Meister, gefangen, gefoltert, ermordet. Ich kann es echt nicht glauben. Dabei fing alles ganz harmlos an, gestern Abend in dem Saal in Jerusalem, den wir gemietet hatten, um miteinander das Paschafest zu feiern... eigenartig war es schon, als Jesus uns die Füße waschen wollte. Ich habe mich zuerst geweigert – es war mir so peinlich, mein Meister wäscht mir die Füße, die schmutzig und staubig waren. „Wenn ich es nicht tue, hast du keinen Anteil an mir“, hat er gesagt. Natürlich will ich Anteil an dir haben, Herr, aber musste das sein?

Er war sich wirklich für nichts zu schade. Aber ich habe schon verstanden, dienen sollen wir, und einander lieben, nicht herrschen und befehlen.

Und dann seine Abschiedsrede, so voller Liebe und Hoffnung, er hat uns quasi sein Testament gemacht. Damit nicht genug, hat er beim Segen über Brot und Wein Dinge gesagt wie: „Das ist mein Leib“ und „Das ist mein Blut“ und „Tut dies zu meinem Gedächtnis“. Es hat mir einen Stich versetzt, aber ich wollte es nicht wahrhaben, dass mein Meister wirklich sterben sollte.

Oh, Mann, aber das danach, das hätte ich nicht erleben brauchen. Als wir raus aus der Stadt gingen, hinüber zum Ölberg und unter den Olivenbäumen saßen, hab ich ihn noch nie so fertig gesehen. Jesus hat am ganzen Körper gezittert, er hatte solche Angst und wollte, dass wir mit ihm wach bleiben. Herr, es tut mir so leid, aber ich konnte mich nicht mehr wachhalten, ich bin einfach eingeschlafen. Ich war nicht da für meinen besten Freund und Meister, als er mich am meisten brauchte.

Kurz darauf Aufruhr – schwer bewaffnete Soldaten suchten nach Jesus, ich wollte Jesus schützen und schlug einem Soldaten ein Ohr ab. Doch Jesus – unfassbar

– heilte den Mann und ließ sich von ihnen abführen.

Ich war verzweifelt. Angst, Wut, Liebe, Enttäuschung… heimlich bin ich ihm gefolgt bis zum Hof des Hohenpriesters und hab mich ans Feuer gesetzt. Ich wollte in seiner Nähe sein, aber ich hatte solche Angst ,erkannt zu werden. Wer weiß, ob ich nicht der nächste bin, den sie festnehmen…

Auf einmal die Stimme einer Frau hinter mir: „Der ist doch auch einer von den Anhängern von diesem Jesus!“ „Nein, da täuschst du dich!“, höre ich mich sagen.

Und wieder, und noch ein drittes Mal spricht mich jemand an. „Nein, nein, das ist ein Irrtum!“ Ich schäme mich so, aber meine Angst ist größer. Plötzlich verstummen alle Gespräche, ich schaue auf und sehe meinen Herrn, wie ein Verbrecher in Ketten herausgeführt, seine Augen suchen meine Augen.

Oh mein Gott, ich habe dich verraten, dich, der du mir die Schlüssel des Himmelreiches anvertraut hast… ein winziger Augen-Blick. Mein Jesus, ich sehe so viel in deinem Blick, Erschöpfung, Trauer, aber vor allem sehe ich, womit ich nicht gerechnet habe – Vergebung und Liebe, unendliche Liebe.

Da öffnen sich in mir alle Schleusen, ich weine wie ein Kind, all meine Verzweiflung, meine Scham, meine Liebe, meine Hoffnungslosigkeit löst sich in seinem liebenden Blick. Plötzlich keimt Hoffnung in mir auf…“

Hoffnungslied: https://youtu.be/8y913YwM4b8

Hoffnung - weltweit

Auf der ganzen Welt hoffen Menschen in ihrer Sprache. In welcher Sprache hofft man so? Die Lösung finden Sie auf Seite 53.

Hoffnung 6

Dóchas

Hoffnung 7

आशा

Denkanstoß: Hoffnung strahlt auf

Haben Sie schon einmal bewusst einen Sonnenaufgang angesehen? Erst dämmert es ganz langsam, lässt das Licht der Sonne erahnen, … auf einmal ist sie da, hell und strahlend, vertreibt das Dunkel der Nacht und erweckt alles Leben. Vögel fangen an zu zwitschern, Hähne krähen, Blumen öffnen ihre Blüten und strecken sich der Wärme und dem Licht entgegen.

Haben Sie schon einmal in den frühen Morgenstunden eine Osternachtfeier besucht? Sie machen sich im Dunkeln auf den Weg, stehen müde und abgeschlagen am Osterfeuer, gehen in die dunkle Kirche, dann – langsam verbreitet sich das Licht der Osterkerze, großer Jubel und Freude, wenn das Osterhalleluja erklingt. Mit Osterfreude im Herzen verlassen Sie am Ende die Kirche und gehen in das Licht des neuen Tages, alles steht auf – das neue Leben, die Sonne, unser Herr Jesus Christus. Da strahlt die soeben erfüllte Hoffnung mit Glaube und Liebe um die Wette. Als sichtbares Zeichen tragen Sie behutsam Ihr Osterlicht mit nach Hause.

Nicole Seibold

Hoffnungslied: Morning has broken
https://www.youtube.com/watch?v=uZAsfB1Np-8

Tipp:
Osterkerze selber gestalten.
Vielleicht werden in Ihrer Pfarrei in diesem Jahr trotz Pandemie Osterkerzen verkauft.
Wenn nicht, wäre es eine Gelegenheit, sich einmal selber zu versuchen. Wachsplatten und Kerzen gibt es oft in Drogeriemärkten.
Wie das Volk Israel Gott in der Feuersäule durch die Wüste folgte, folgen Christen in der Osternacht der Osterkerze, dem Symbol für den auferstandenen Jesus Christus.

Folgende Zeichen gehören auf eine Osterkerze:

Kreuz oder anderes Symbol für Jesus

5 Nägel als Zeichen für die 5 Wundmale Jesu (Dornenkrone, Lanzenstich, durchbohrte Hände und Füße)

Alpha und Omega stehen für Anfang und Ende, das bedeutet: Jesus war, ist und bleibt in Ewigkeit

Jahreszahl

Bild: Sr. M. Jutta Gehrlein
In: Pfarrbriefservice.de

Lesetipps für Hoffnung und Aufbruch

Der kleine Waschbär, der sich traute mutig zu sein

von Kerstin Toepel

Der kleine Waschbär Henry will das Eichhörnchen-Baby Ben zurück zu seinen Eltern bringen. Doch an der ehemaligen Eichhörnchen-Siedlung bietet sich ihm ein trostloses Bild: Der Wald wurde hier gerodet. Die Eichhörnchen sind an eine andere Stelle gezogen. Fest entschlossen, Bens Familie zu finden, macht sich der kleine Waschbär mit dem Eichhörnchen-Baby auf eine abenteuerliche Suche. Der dunkle Wald ist beängstigend, doch Henry gibt nicht auf. Schließlich naht Hilfe von unerwarteter Seite. Am Ende entdeckt Henry eine Überraschung, mit der niemand gerechnet hat.

Ein Bilderbuch über Mut und Hoffnung für Kinder ab 3 Jahren.

Ich träume von einer Kirche der Hoffnung von Monika Renz

Enttäuschung hat sich breitgemacht in der Kirche. Wo bleibt die Sehnsucht, wo bleiben die Träume?

Monika Renz wagt genau dies: von einer Kirche der Hoffnung zu träumen. Einer Kirche auch, die den unmittelbar erfahrbaren Gott wieder in unsere Mitte holt.

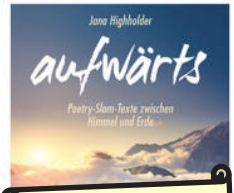
In diesem sehr persönlichen Buch spricht die bekannte Autorin darüber, wie man wieder Nähe gewinnt zu Jesus, dem Mystiker, und zu den Menschen. Wie wieder Begeisterung entfesselt, wie das Wesentliche in uns neu entdeckt wird und wie damit Wege aus der Krise gefunden werden können. Genau das, was die Urkirche ausmachte: Sammlung, Zentrierung und Hoffnung, das hilft uns heute.

Monika Renz erzählt von einer Kirche, die wieder aus der Hoffnung lebt – und wie wir die Hoffnung darauf lebendig halten.

So wurde Kirchenreform noch nie gedacht! Für eine Kirche nach der Krise!

aufwärts von Jana Highholder –

Poetry-Slam-Texte zwischen Himmel und Erde (Hörbuch)



In der Gemeindebücherei verfügbar

Das Leben bietet so viel mehr. Wenn Texte widerspiegeln, dass sich kämpfen lohnt, dann bekommt Hoffnung eine Gestalt. Wenn Vertrauen Versmaße sprengt, dann bricht Glaube alle selbst gesteckten Grenzen. Wo Freude überquillt, da wächst Stärke. Und wo ein Wille ist, da ist auch Leben. Wer sich auf die Gedanken der Poetry-Slammerin Jana Highholder einlässt, dessen Blick richtet sich nach vorne, nach oben, aufwärts…

Der äußere Schein und die inneren Werte, Gedanken an den Tod, erlittene Narben, die perfekte „Unperfektheit“ werden genauso thematisiert wie Gottes ewige Liebe zu uns.

Ein Hörbuch, der anderen Art, das man immer wieder anhören kann, damit die Texte verinnerlicht werden können.

Maria Allner Hans-Joachim Eckstein

Kurz & Gott - Hoffnungsfroh

Aufblättern, lesen - und einmal tief durchatmen. Dieses besondere Geschenkbüchlein besticht durch hintersinnige und doch leichtfüßige Gedanken rund um das Thema Hoffnung aus der Feder des bekannten Autoren und Theologen Hans-Joachim Eckstein. Mit feinem Pinselstrich wurden die Texte von Maria Allner illustriert..

Kleine Stadt der grossen Träume von Frederik Backman

In Björnstadt halten die Menschen zusammen. Ihre Devise ist: hart arbeiten, nicht beschweren und dem Rest der Welt zeigen, woher wir kommen. Das Leben hier war noch nie leicht, aber nun steht die Zukunft auf dem Spiel. Alle Hoffnungen liegen auf den Schultern ein paar junger Leute. Da geschieht in einer eiskalten Nacht etwas, was kaum jemand glauben mag. Etwas, was für Björnstadt alles verändert. Frauen und Männer, Mädchen und Jungen, Familien und Nachbarn – jeder muss für sich entscheiden, auf welcher Seite er steht.

In der Gemeindebücherei verfügbar

Ein hoch spannendes und zutiefst berührendes Buch, das die wichtigen Fragen unserer Zeit stellt: Wie können wir Liebe und Familie bewahren? Was bedeutet Heimat? Was hält uns zusammen? Wem können wir glauben? Und für wen würden wir lügen?

Das heilige Feuer in der Grabeskirche

- haben Sie das gewusst?

Das **Heilige Feuer** ist nach Überzeugung orthodoxer Christen ein sich alljährlich am Karsamstag-Nachmittag in der Jerusalemer Grabeskirche ereignendes Wunder. Das Heilige Feuer soll keinen natürlichen Ursprung besitzen und in seinen ersten Minuten nicht sengen.
Das Feuer entsteht nur an den orthodoxen Ostern (nach anderen Angaben steigt es bisweilen auch zu anderen Zeiten herab) und nur in Gegenwart des Jerusalemer Patriarchen der östlich-orthodoxen Kirche (oder eines Stellvertreters). Nachdem der Jerusalemer Patriarch auf Streichhölzer, Feuerstein oder andere Zündmittel durchsucht wurde, betritt er die Heilig-Grab-Ädikula. Der Zeremonie wohnen die Hierarchien der verschiedenen christlichen Konfessionen und einige zehntausend Christen bei.
Nach dem Volksglauben steht in dem Jahr, in dem das Heilige Feuer nicht herabsteigt, das Ende der Welt bevor.

https://de.wikipedia.org/wiki/Heiliges_Feuer_(Orthodoxie)

Woraus schöpfen Sie Hoffnung?

Ich schöpfe meine Hoffnung aus meinem Glauben und meinem Gottvertrauen .„Sollte dem Herrn etwas unmöglich sein?“ (1 Mose 18,14)

Meine Arbeit als Hebamme macht mir Hoffnung.

Meine Hoffnung kommt aus der GmbH = Gemeinschaft mit begründeter Hoffnung (von Bischof Bertram Meier)

Unsere Minis kommen zur Messe, obwohl sie so gut wie nichts machen dürfen.

Ich schöpfe Hoffnung aus dem festen Glauben, dass sich die Hindernisse auf meinem Lebensweg beseitigen lassen. Nicht aufgeben!

Abschiedsgebet – ein Hoffnungszeichen setzen

Wenn ein Mensch stirbt, heißt es Abschied nehmen. Wir Christen begleiten dabei den Toten mit unseren Gebeten, der Feier des Requiems und der Bestattung hinüber in das neue, ewige Leben bei Gott. Wir übergeben ihn aus unseren Armen in die Arme Gottes. Nicht nur die engsten Vertrauten, auch die Gemeinde, zu der der/die Verstorbene gehört hat, haben das Bedürfnis, sich zu verabschieden und dem/der Verstorbenen einen letzten Dienst zu erweisen.
Seit einiger Zeit gibt es in unseren Pfarreien neben dem Rosenkranz auch die Form des sogenannten Abschiedsgebetes, das in der Regel an einem Abend um den Beerdigungstermin stattfindet. In ruhiger, meditativer Atmosphäre gedenkt man des/der Toten, nimmt als Pfarrfamilie Abschied, begleitet ihn/sie mit persönlich gehaltenen Gebeten, Texten und Liedern in sein/ihr neues Leben und würdigt noch einmal seinen/ihren Platz in dieser Gemeinschaft.
Gerade jetzt, da zu Requiem und Beerdigung nur wenige Leute kommen dürfen, ist es eine wertvolle Gelegenheit, dem/der Verstorbenen noch einmal nahe zu sein und den Angehörigen Kraft und Halt zu erbeten.
Liebe Leser, wenn Sie in entsprechender Situation
gern so ein Abschiedsgebet für Ihren Verstorbenen
feiern möchten, melden Sie sich doch gern im Pfarrbüro
oder bei den Pfarrgemeinderatsvorsitzenden Ihrer Pfarrei.
Wir werden uns gerne darum kümmern.

Katholische Landvolk Bewegung Diözese Augsburg

Katholische Landvolkbewegung Dekanat Dinkelscherben

Es wächst viel Brot in der Winternacht,
weil unter dem Schnee frisch grünet die Saat;
erst wenn im Lenze die Sonne lacht,
spürst du, was Gutes der Winter tat.
Und deucht die Welt dir öd und leer,
und sind die Tage dir rauh und schwer:
Sei still und habe des Wandels acht,
es wächst viel Brot in der Winternacht.

Friedrich Wilhelm Weber, 1806-1871

In diesen Tagen ist es nicht immer leicht, zuversichtlich zu sein. Das Gedicht "Es wächst viel Brot in der Winternacht" von Friedrich Wilhelm Weber erinnert uns daran, dass Nacht und Kälte nicht ewig dauern. Manchmal wächst das Neue, Stärkende still und heimlich. Oft lässt es sich erst in der Rückschau entdecken.

Herzliche Einladung
Thematischer Abendgottesdienst

"Woraus wir leben - Dietrich Bonhoeffer neu entdecken"
in der Evang. Kirche in Diedorf. Termin: 25.03.2021 - 19:00 Uhr

Pfarrer Alan Büching, Pfarrer der Evang. Kirchengemeinde, gestaltet den Abend.

Einladung zu einem Spaziergang in der Fastenzeit

In Ustersbach und Rommelsried gibt es bereits einen Kreuzweg, die Dorfbewohner wissen das und schätzen diese Orte in der Natur sehr. In der Fastenzeit wollen wir an diesen bestehenden Kreuzwegen Infotafeln aufstellen mit Gedanken und Anregungen, den Kreuzweg von Jesus in die heutige Zeit zu transportieren. Der Kreuzweg in Ustersbach befindet sich bei der Grotte in der Nähe der Kirche „St. Fridolin“ und in Rommelsried am Ortsende Richtung Deubach links beim Radweg zur Heilig-Grab-Kapelle.

Hoffnungsvoll blicken wir auf das Osterfest
Dekanatsrunde der KLB Dinkelscherben

Dies & das

Israelfahrt kann im Herbst nicht stattfinden

Die im Sommerpfarrbrief 2020 für Oktober 2021 angekündigte Israelfahrt kann leider nicht stattfinden, wie sie zusammen mit dem bayerischen Pilgerbüro geplant wurde, weil sich die Corona Lage nicht so entwickelt hat, wie damals allgemein erwartet und erhofft.

Kreativ-Team zur Kirchenschmuckgestaltung gesucht

Sie haben kreative Ideen und einen grünen Daumen?
Wir suchen Helfer/innen zum Schmücken der Kirchen in Dinkelscherben. Wir sorgen dafür, dass die Gotteshäuser regelmäßig dem Kirchenjahr entsprechend geschmückt sind. Im Team können die anfallenden Arbeiten gemeinsam organisiert und koordiniert werden.
Wir freuen uns über Ihre Rückmeldungen.

Kontakt: Gertrud Hofmann Tel. 14 51

Ostereiermuseum in Sonnenbühl - haben Sie das gekannt?

Rund eineinhalb Fahrstunden von Dinkelscherben entfernt liegt Sonnenbühl - Erpfingen. Dort gibt es seit 1993 barrierefrei das erste Ostereiermuseum Deutschlands mit ständig wachsender Kollektion.
Aktuelle Infos zu den Öffnungszeiten finden Sie unter

https://ostereimuseum.sonnenbuehl.de/ostereimuseum_+startseite/informationen/aktuelles+zum+haus.html

Hoffnung - weltweit

Auf der ganzen Welt hoffen Menschen in ihrer Sprache. In welcher Sprache hofft man so? Die Lösung finden Sie auf Seite 53.

Hoffnung 8

Nadzieję

Hoffnung 9

Håp

Die Ausschreitungen rund ums Paschafest im Jahr 31

++Das Wichtigste in Kürze ++ Berichte der Jerusalemer Morgenpost ++

Zimmermann aus Nazareth zieht wie ein König in Jerusalem ein.

Jerusalem. Am vergangenen Sonntagmorgen kam es zu einem Menschenauflauf an einem Stadttor von Jerusalem. Hunderte jubelten mit Palmzweigen einem Mann namens Jesus und seinem Gefolge zu, als dieser auf einem Esel in die Stadt ritt. Augenzeugen berichteten, er habe Tote wieder zum Leben erweckt und man erhoffe sich von ihm die Befreiung Israels.

Salbung statt Armenspeisung

Bethanien/Jordan. Augenzeugen berichten, dass der sogenannte Wunderheiler Jesus von Nazareth sich mit Öl im Wert von mehreren Hundert Denaren salben lies. Ein Mann aus dem Gefolge des Mannes merkte kritisch an, dass der Verkaufserlös des Öls für die Armenspeisung nützlicher gewesen wäre. Der sonst als sehr sozial bekannte Nazarener rechtfertigte das Handeln damit, dass es die Salbung für sein Begräbnis sei, was wieder einmal Rätsel aufgibt.

Mann aus Nazareth spricht in Rätseln

Jerusalem. Nach Berichten aus seinem engsten Umfeld spricht der Wunderheiler aus Nazareth wieder einmal in Rätseln. Bei einer Zusammenkunft mit seinen Mitarbeitern spricht er davon, dass einer aus seinem engsten Kreis ihn verraten wird, ein anderer soll ihn dreimal verleugnen. Was bewegt diesen Jesus, so von seinen Freunden zu sprechen? Wir bleiben dran.

Hohepriester zahlen 30 Silberlinge für das Ende der Unruhen

Jerusalem. Gerüchten zufolge boten die Hohepriester Jerusalems einem Mann namens Judas Iskariot dreißig Silberlinge, wenn er ihnen den Unruhestifter Jesus von Nazareth ausliefere.

Skandal – Mann aus Nazareth lehnt Dienste bei Paschafeier ab

Jerusalem. Bei der Paschafeier des Jesus von Nazareth und seiner Freunde soll es zu einem Zwischenfall gekommen sein. Der Gastgeber verweigerte den Dienern des Hauses die Ausübung ihrer Pflicht und wusch seinen Gästen stattdessen selbst die Füße, was für Verwunderung und teilweise für Ablehnung sorgte. Au-

ßerdem wird von seltsamen Reden des Wunderheilers während des Segens über Brot und Wein berichtet. Ist er am Ende gar kein Jude und die Sorge der Hohepriester begründet?

Tödliches Ende – Wunderheiler binnen 24 Stunden nach seiner Verhaftung gekreuzigt

Jerusalem. Nach seiner Festnahme in einem Garten östlich der Altstadt wurde Jesus von Nazareth in Rekordzeit zum Tod durch Kreuzigung verurteilt. Statthalter Pontius Pilatus beugte sich bei seinem Urteil einem tosenden Mob. Zusammen mit zwei weiteren Verbrechern wurde der Wunderheiler durch die Stadt zur Schädelstätte getrieben , wo der Richterspruch vollzogen wurde. In Anlehnung an seine Behauptung, der König der Juden zu sein, setzte man ihm eine Dornenkrone auf und kennzeichnete sein Kreuz mit einem Schild mit der Aufschrift: „Jesus von Nazareth, der König der Juden“. Haben sie einen Hochstapler getötet oder den König der Juden?

Lage beruhigt sich

Jerusalem. Die Lage in Jerusalem scheint sich nach den Aufregungen der vergangenen Tage zu beruhigen, was dem Vorgehen der Hohepriester und Ältesten Recht gibt.

Grabstätte des Wunderheilers leer – Leichenschändung oder Auferstehung???

Jerusalem. Die Ereignisse in Jerusalem überschlagen sich. Am Sabbatmorgen wurde das Grab des gekreuzigten Jesus von Nazareth von zwei Frauen aus seinem Gefolge geöffnet und leer aufgefunden. Es ist völlig unklar, ob es sich um Leichenschändung handelt oder ob der Verstorbene tatsächlich - wie er Gerüchten zufolge angekündigt hat - nach drei Tagen auferstanden ist. Ist dieser Jesus von Nazareth doch der Messias, der die Welt rettet?

Hoffnung - weltweit

Auf der ganzen Welt hoffen Menschen in ihrer Sprache. In welcher Sprache hofft man so? Die Lösung finden Sie auf Seite 53.

Hoffnung 10

speranza

Gottesdienstordnung zu Ostern

Die Gottesdienstordnung muss ggf. kurzfristig den aktuellen Bestimmungen zur Corona-Pandemie angepasst werden. Bitte entnehmen sie die aktuellen Informationen dem Reischenaublatt, der Homapage oder dem Aushang.

Samstag, 27. März		
Dinkelscherben	18:30	St. Simpert: Rosenkranz
	19:00	St. Simpert: Vorabendmesse
	21:00	Vigilfeier
Fleinhausen	19:00	Vorabendmesse
Sonntag, 28. März	**Palmsonntag**	
Dinkelscherben	9:30	St. Simpert: Rosenkranz
	10:00	Palmweihe im Garten des Kindergartens oder Innenhof des Altenheims Der Frauenbund bietet Palmbuschen gegen eine Spende an. Anschl. Prozession und Heilige Messe
Ettelried	10:00	Palmweihe und Prozession, anschl. Heilige Messe
	19:00	Fastenandacht
Grünenbaindt	8:30	Palmweihe und Prozession anschl. Heilige Messe
Häder	8:30	Palmweihe und Prozession, anschl. Heilige Messe
	12:30	Kapelle: Rosenkranz
Montag, 29. März	**Montag der Karwoche**	
Dinkelscherben	19:00	St. Simpert: Jugendkreuzweg
Dienstag, 30. März	**Dienstag der Karwoche**	
Fleinhausen	19:00	Fastenandacht
Grünenbaindt	19:00	Heilige Messe, anschl. Beichtgelegenheit in der Sakristei
Häder	8:30	Kapelle: Rosenkranz
Mittwoch, 31. März	**Mittwoch der Karwoche**	
Anried	19:00	Heilige Messe, anschl. Beichtgelegenheit in der Sakristei
Ettelried	19:00	Heilige Messe, anschl. Beichtgelegenheit in der Sakristei
Donnerstag, 1. April	**Gründonnerstag**	
Dinkelscherben	19:00	St. Simpert: Heilige Messe vom letzten Abendmahl, anschl. in St.-Simpert Ölbergandacht u. Anbetung bis 7:00 Uhr

Freitag, 2. April Karfreitag

Dinkelscherben	9:00	Kreuzwegandacht
	9:00	St. Simpert: Beichtgelegenheit bis 10:00 Uhr in der Sakristei
	15:00	Kinderkreuzweg im Pfarrsaal
	15:00	St. Simpert: Karfreitagsliturgie
	18:30	Kreuzweg zum Burgberg, anschl. Gelegenheit zum Gebet am Hl. Grab bis 20:00 Uhr
Anried	9:00	Kreuzwegandacht
	13:00	Karfreitagsliturgie, anschl. Andacht 7 Worte Jesu am Kreuz
Ettelried	9:00	Kreuzwegandacht
	15:00	Karfreitagsliturgie, anschl. Andacht 7 Worte Jesu am Kreuz
Fleinhausen	9:00	Kreuzwegandacht
	15:00	Karfreitagsliturgie, anschl. Andacht 7 Worte Jesu am Kreuz
Grünenbaindt	9:00	Kreuzwegandacht
	13:00	Karfreitagsliturgie, anschl. Andacht 7 Worte Jesu am Kreuz

Samstag, 3. April	**Karsamstag**	
Anried	21:00	Osternachtsfeier mit Feuer- u. Speisensegnung
Häder	21:00	Osternachtsfeier mit Feuer- u. Speisensegnung

Sonntag, 4. April	**Ostern**	
Dinkelscherben	5:00	St. Simpert: Osternachtsfeier mit Feuer- u. Speisensegnung
	9:30	Osterfeier für Kinder im Pfarrsaal
	19:00	St. Simpert: Heilige Messe mit Speisensegnung
Ettelried	10:00	Heilige Messe
Fleinhausen	10:00	Heilige Messe
Grünenbaindt	5:00	Osternachtsfeier mit Feuer- u. Speisensegnung
Häder	12:30	Kapelle: Rosenkranz

Montag, 5. April	**Ostermontag**	
Dinkelscherben	9:00	Emmausgang nach Häder Treffpunkt: Roth-Brücke, dort Heilige Messe um 10:30 Uhr
Anried	8:30	Heilige Messe
Fleinhausen	10:00	Heilige Messe
Grünenbaindt	8:30	Heilige Messe
Häder	10:30	Heilige Messe, vorher Emmausgang

Wir in Zahlen

Die Pfarreiengemeinschaft Dinkelscherben hat aus diözesanen Kirchensteuermitteln zum Ausgleich des ordentlichen Haushalts 2020 einen Gesamtzuschuss in Höhe von 215.000.- EUR erhalten.

Hiervon wurden 155.000.- EUR zur Deckung der Personalkosten verwendet, 50.000.- EUR für Sachkosten ausgegeben und der Rest als Zuschüsse an die Pfarr- und Jugendheime weitergeleitet.

H. Schreiber
Gesamtkirchenpfleger

Gebundene Kollekten PG - Dinkelscherben 2020

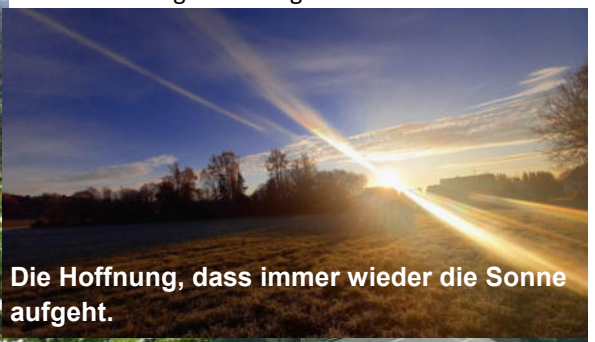
	Afrika-Mission	Sternsinger-Aktion	Kirchliche Jugendarbeit in der Diözese	Caritas - Frühjahrskollekte Kirchensammlung	Misereor	Erstkommunionsopfer
Anried	59,30 €	1.125,00 €	48,15 €	0,00 €	50,00 €	
Dinkelscherben	201,61 €	10.000,00 €	138,10 €	244,23 €	200,00 €	243,98 €
Ettelried	0,00 €	1.762,00 €	65,50 €	0,00 €	0,00 €	
Fleinhausen	85,10 €	1.495,00 €	0,00 €	54,25 €	128,00 €	
Grünenbaindt	0,00 €	1.013,00 €	21,00 €	49,00 €	0,00 €	
Häder	0,00 €	1.722,70 €	66,45 €	111,33 €	0,00 €	
Gesamt	**346,01 €**	**17.117,70 €**	**339,20 €**	**458,81 €**	**378,00 €**	**243,98 €**
Überwiesen am	27.01.	27.01.	07.12.	06.04.	04.05.	09.10.

	Für die leidtragenden der Coronapandemie	Renovabis	Für den Heiligen Vater	Diözesanwerk	Minibrote	Kommunikationsmittel	Caritas - Herbstkollekte Kirchensammlung
Anried	62,07 €	0,00 €	156,20 €	0,00 €	71,00 €	39,00 €	0,00 €
Dinkelscherben	135,00 €	183,50 €	123,54 €	139,20 €	138,50 €	109,75 €	109,10 €
Ettelried	0,00 €	0,00 €	0,00 €	55,00 €	0,00 €	45,00 €	51,55 €
Fleinhausen	59,20 €	0,00 €	46,50 €	35,00 €	84,40 €	22,50 €	35,70 €
Grünenbaindt	37,80 €	0,00 €	75,00 €	0,00 €	29,50 €	0,00 €	18,00 €
Häder	67,00 €	74,00 €	58,40 €	0,00 €	180,00 €	73,40 €	35,95 €
Gesamt	**361,07 €**	**257,50 €**	**459,64 €**	**229,20 €**	**503,40 €**	**289,65 €**	**250,30 €**
Überwiesen am	28.09.	08.06.	12.10.	03.08.	12.10.	12.10.	12.10.

	St. Annaschule in Uganda	Weltmissionssonntag	Priesterausb. in Osteuropa	Diaspora-Sonntag	Fastenopfer der Kinder	Adveniat	Familienb. der dt. Katholiken
Anried		0,00 €		0,00 €	0,00 €	1.777,00 €	50,95 €
Dinkelscherben		166,62 €	82,05 €	140,54 €	85,82 €	1.260,15 €	68,50 €
Ettelried		62,00 €		43,30 €	60,55 €	776,50 €	41,00 €
Fleinhausen		28,50 €		48,90 €	0,00 €	177,20 €	0,00 €
Grünenbaindt		25,00 €		31,00 €	64,06 €	163,80 €	25,50 €
Häder		106,50 €		53,30 €	19,18 €	872,50 €	54,60 €
Gesamt	**3.000,00 €**	**388,62 €**	**82,05 €**	**317,04 €**	**229,61 €**	**5.027,15 €**	**240,55 €**
Überwiesen am	27.04.	02.11.	09.11.	30.11.	19.01.	05.01.	05.01.

Woraus ich Hoffnung schöpfen kann...

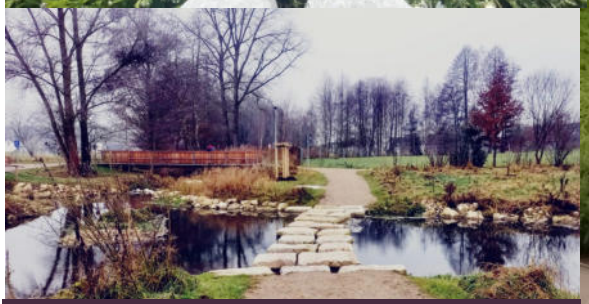
Das ist das Heimkehrerkreuz in Lindach, oben am Berg... mein Zufluchtsort, wenn ich echte Sorgen und Ängste hab... hat schon einige Tränen von mir aushalten müssen... den Abgang meines ersten Kindes... die Ängste in der nächsten Schwangerschaft und die Sorgen um meinen Mann, als er sehr krank war...auch manchmal, wenn der schulische Druck meiner Kinder uns alle fertig macht... eigentlich ist das Kreuz zum Andenken an die Gefallenen im 2 Weltkrieg ... ich mag es... toller Ort...



Die Hoffnung, dass immer wieder die Sonne aufgeht.

... dass immer wieder ein Frühling kommt und alles erwacht neu zum Leben

Ein Wegweiser, wenn man mal nicht weiß, wo es langgeht



Der Weg... die Hoffnung, dass es weitergeht...

Besondere Gottesdienste für die Karwoche & Ostern

Samstag, 27. März		
Dinkelscherben	21:00	Vigilfeier
Montag, 29. März		
Dinkelscherben	19:00	St. Simpert Jugendkreuzweg gestaltet von den music juniors Thema: Kreuzweg – Hoffnungsweg?!
Donnerstag, 1. April		GRÜNDONNERSTAG
Dinkelscherben		Anbetung in St. Simpert von 21:00 bis 7:00 Uhr
Freitag, 2. April		KARFREITAG
Dinkelscherben		15:00 Kinderkreuzweg im Pfarrsaal 18:30 Kreuzweg zum Burgberg
Sonntag, 4. April		OSTERN
Dinkelscherben	9:30	Osterfeier für Kinder im Pfarrsaal
Montag, 5. April		OSTERMONTAG
Dinkelscherben	9:00	Emmausgang nach Häder Treffpunkt: Roth-Brücke dort Heilige Messe um 10:30 Uhr

Von St. Martin bis Weihnachten: Anried in Bildern

Martinsumzug

Der heilige Martin ritt auf seinem Pferd durch die Straßen Anrieds. An drei Plätzen konnten die Kinder die Martinslegende erleben.

Nikolaus

Mit Laternen zogen wir an der Kirche los um St. Nikolaus am Dorfrand zu treffen.

Friedenslicht aus Bethlehem

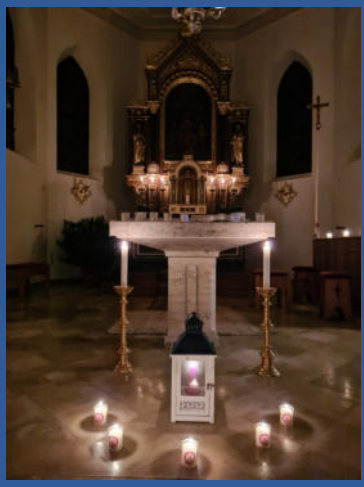
Bereits zum zweiten Mal fand am 4. Adventssonntagabend eine Andacht statt, bei der jeder das Friedenslicht aus Bethlehem mit nach Hause nehmen konnte.

Lebendige Krippe

Statt die klassische Kindermette zu besuchen, konnten Anrieder Familien eine lebendige Krippe mit Krippenspiel bestaunen.

St. Martin besucht Anried

Unterwegs zum Hl. Nikolaus



Lebendige Krippe zu Weihnachten

Links: Andacht zum Friedenslicht

St. Nikolaus in Dinkelscherben und Häder

In Dinkelscherben lud St. Nikolaus zu seinem Namenstag ein. Die Wiese beim Brunnen unterhalb der Burgkapelle bot einen schönen Rahmen für eine Andacht. Mit Kerzengläsern wurden die Plätze für die Familien markiert und die beginnende Dämmerung sorgte für eine stimmungsvolle Atmosphäre. Als Lichtboten durften die Familien die Platzkerzen im Anschluss mit nach Hause nehmen. Einen genauso stimmungsvollen Nikolausbesuch konnten große und kleine Besucher in Häder erleben, wo St. Nikolaus beim Christbaum vor der Kirche zu seinen Gästen sprach.

Rückblick: Die Sternsinger waren unterwegs

Bei der diesjährigen Aktion durften unsere Sternsinger den Segen leider nicht bis an die Haustüren bringen. Aber: Not macht ja bekanntlich erfinderisch! Auf unterschiedliche Weise haben sich in unseren Pfarreien Möglichkeiten gefunden, den Segen weiterzugeben und reichlich Spenden für Kinder in der Ukraine (diesjähriges Beispielland) zu sammeln. Das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ und die PG Dinkelscherben sagten allen Helfern und Sternsingern ein ganz herzliches Vergelt´s Gott für ihren tollen Einsatz!!

Und so sind die Sternsingeraktionen in unseren Pfarreien abgelaufen:

Dinkelscherben: 3 Könige und ein Sternträger überbrachten am Dreikönigstag bei der Hl. Messe und eine Woche später beim Kindergottesdienst den Segen. Die Gläubigen konnten in der Kirche Päckchen mit Kreide, Weihrauch und einem Segensspruch gegen eine Spende mit nach Hause mitnehmen

Fleinhausen: Vom Pfarrgemeinderat gepackte Tütchen mit Kohle, Weihrauch und Kreide wurden von den Ministranten an jeden Haushalt ausgeteilt. Spenden konnten über den PGR abgegeben werden.

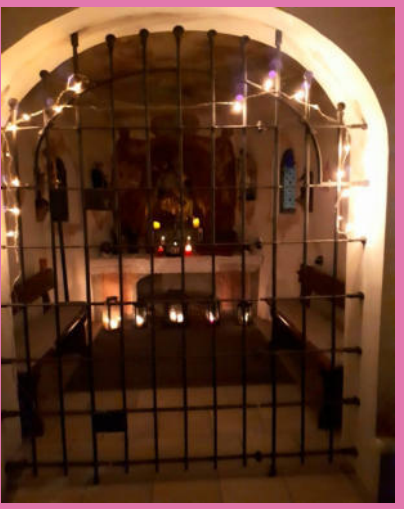
Häder, Anried: Die Ministranten sagten als Sternsinger ihren Segensspruch beim Dreikönigsgottesdienst auf. Vom Pfarrgemeinderat gepackte Päckchen mit Kohle, Weihrauch und Kreide konnten nach dem Gottesdienst gegen eine Spende mitgenommen werden.
Ettelried: Die Minis verteilten am 3. Januar Päckchen mit Weihrauch, Kohle, Kreide und einem Spendentütchen an alle Haushalte. Am Dreikönigstag sagten verkleidete Sterndeuter im Gottesdienst ihren Segensspruch auf. Die Spendensumme war fast identisch mit der der vorigen Jahre!

Und so haben unsere Sternsinger gesammelt

Anried	618,23 €
Dinkelscherben	1705,10 €
Ettelried/Fleinhausen	1412,50 €
Grünenbaindt	273,20 €
Häder	730,60 €
Gesamt	**5804,63 €**

Nacht der Lichter in den Kirchen und Kapellen

Die Katholische Landvolkbewegung hat in der Adventszeit zu einem Wochenende der „Lichter in den Kirchen und Kapellen“ eingeladen, um Gelegenheit zu schaffen, die Kirchen einmal „in einem anderem Licht“ zu erleben als nur zu den Gottesdienstzeiten. Einige unserer Pfarreien haben sich dieser Aktion angeschlossen und mit Licht, Musik und Meditation zahlreiche Menschen angelockt, die innige Momente in der Gegenwart Gottes verbringen konnten. Die Bilder geben einige Eindrücke wieder.



Rezept für Fastensuppe

Nachdem das gemeinsame Fastensuppe-Essen in unseren Gemeinden dieses Jahr leider nicht stattfinden kann, finden Sie hier ein bewährtes Rezept für Ihre Suppe zuhause

Zutaten für 4 Portionen:

1 kg Gemüse der Saison z. B. Sellerie, Karotten, Kartoffeln in Würfel geschnitten, Lauch in Ringe geschnitten, oder Gemüse nach persönlichem Geschmack
1 Zwiebel - würfeln
1 Knoblauchzehe (nach Belieben)
etwas Butter
evtl. etwas Tomatenmark
ca. 1 l Wasser
Salz, Pfeffer, etwas Zucker, Paprikapulver, Gewürze nach Geschmack
evtl. gekörnte Gemüsebrühe

Die Zwiebelwürfel in einem großen Topf in heißer Butter andünsten. Dann nach und nach den Knoblauch, das Gemüse und evtl. etwas Tomatenmark dazu geben und leicht anbraten. Mit Salz, etwas Zucker und Pfeffer würzen. Das Wasser dazugeben und so lange köcheln, bis alles gar ist. Wer mag, kann einen Teil der Suppe pürieren, damit sie sämiger wird. Dann kräftig mit den Gewürzen und evtl. gekörnter Brühe abschmecken. Evtl. noch mit Wasser verdünnen.

Guten Appetit!

Woraus schöpfen Sie Hoffnung?

Wenn ich traurig bin, esse ich gerne Apfelkuchen

Hoffnung schöpfe ich aus dem Vaterunser. Da ist alles zusammengefasst: Kraft, Demut, Danken, Bitten, Verzeihen. Das gibt Hoffnung.

Hoffnung in Coronazeiten

Das Leben ist grad dunkel,
so grau, so schwarz, so leer.

Doch scheint kein helles Licht,
doch da ist ein Schimmer, es ist so gut, so lieb zu uns.
Es ist die Hoffnung in uns.
Wir müssen sie nur finden.

Sie ist wie ein Stern, so fern und doch so nah.
Wir hoffen alle, dass die dunkle Wolke vorüber geht und die Hoffnung ist da.

Wir Menschen können nur warten und hoffen auf das Licht.
Die Liebe und die Hoffnung ist unsere Zuversicht.

Marie Therese John (April 2020)

Woraus schöpfen Sie Hoffnung?

Hoffnung schöpfen kann ich manchmal auch aus der Politik, wenn durch Gesetze Ungerechtigkeiten zumindest abgemildert werden.

Manchmal fehlen einfach die richtigen Worte. Dann hilft es auch einfach nur dazusitzen, die Welt anzuschauen und zu staunen.

Wenn nichts mehr hilft, zünde ich eine Kerze an – oder zwei.

Die ersten Gänseblümchen machen mir Hoffnung

Liebe Leserinnen und liebe Leser,

wir freuen uns, wenn ihnen unsere Osterausgebe von PG - Aktuell gefällt.

Ein herzliches Dankeschön allen, die uns mit Texten und Bildern unterstützt haben. Unser Ziel ist es, einen Pfarrbrief zusammenzustellen, in dem jede und jeder etwas findet was ihn anspricht.

Sie haben Anregungen, Wünsche oder Ideen für die nächsten Ausgaben? Werden Sie teil unserer Redaktion. Wir freuen uns über alle, die mitmachen oder uns Post senden an:

redaktion-pfarrbrief@pg-dinkelscherben.de

Wir wünschen Ihnen ein frohes und gesegnetes Osterfest.

Ihr Pfarrbrief-Team

Afrikanischer Hoffnungs-Segen

Der Herr segne dich.

Er erfülle deine Füße mit Tanz und deine Arme mit Kraft.
Er erfülle dein Herz mit Zärtlichkeit und deine Augen mit Lachen.
Er erfülle deine Ohren mit Musik und deine Nase mit Wohlgerüchen.
Er erfülle deinen Mund mit Jubel und dein Herz mit Freude.

Er schenke dir immer neu die Gnade der Wüste:
Stille, frisches Wasser und neue Hoffnung.

Er gebe uns allen immer neu die Kraft, der Hoffnung ein Gesicht zu geben.

Es segne dich der Herr.

Verfasser unbekannt

Lösung unseres Hoffnungsrätsels:

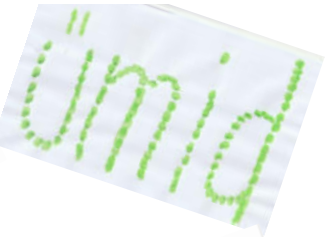
Die gesuchten Sprachen sind:

1. friesisch
2. rumänisch
3. französisch
4. bulgarisch
5. malayalam (Grüße von Pater Joshi)
6. irisch
7. hindi
8. polnisch
9. norwegisch
10. italienisch

HOWP

იმედი

H å p



Hêvî

আশা

希望

speranza

hnɹju

Hoop

forhåbning

Nadzieję

ferhoping

pag-asa

Dóchas

ἐλπίς

आशा